

Hitzeaktionsplan steht leider immer noch aus

Bereits 2020 wurde die Erarbeitung eines Hitzeaktionsplanes durch das Umweltamt Chemnitz angekündigt. Da dieser bislang nicht vorlag und es auch keine aktuellen Informationen gab, haben wir nachgefragt. Die Stadtverwaltung stellt diesen für 2024 in Aussicht (RA-092/2022).

Hierzu Susanne Schaper, Fraktionsvorsitzende: „Die Präsentation auf der Homepage der Stadt ist ein guter Schritt und informiert die Bürgerinnen und Bürger, wenn sie den Weg dorthin finden. Wir hoffen, dass im Hitzeaktionsplan unserer Stadt gemäß den Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppe ‚Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels‘ ein starker Fokus auf den gesundheitlichen Aspekt gelegt wird: ältere Men-

schen, Pflegebedürftige, Kleinkinder und Säuglinge, Menschen, die im Freien körperlich intensiv tätig sind aber auch Wohnungs- und Obdachlose brauchen unseren Schutz.“



Thomas Scherzberg, Sprecher für Stadt- und Regionalentwicklung, ergänzt: „Hinsichtlich der langfristigen Stadtplanung sind wir schon auf einem guten Weg der Reduzierung der Hitzebelastung im Bau-

Energie- und Transportsektor. Bei Trinkwasserspendern und Fassadenbegrünung geht es vorwärts, bei der Regulierung von Schottergärten oder anderen hitzeunterstützenden Bauten braucht es Mehrheiten in der Politik, um diesen ökologischen Schwachsinn zu beseitigen. Denn die Folgen für Mensch und Natur sind schwerwiegend.“

Susanne Schaper abschließend: „Jede und jeder kann selbst mitwirken: Gewerbetreibende, vor allem in belebten Einkaufsbereichen, können an der Aktion ‚Refill Deutschland‘ teilnehmen und Trinkwasser anbieten. Vorgärten sollten grün und naturnah gestaltet sein. Nichtsdestotrotz braucht es bald das städtische Konzept, um alle Maßnahmen zu bündeln.“

Chemnitz-Pass erschreckend wenig genutzt

Wie die aktuelle Anfrage (IA-020/2022), initiiert durch die Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI, ergab, sinkt die Anzahl der Inhaber:innen des Chemnitz-Passes. Wurden zu Ende 2021 an 1.347 Chemnitzer:innen der Chemnitz-Pass ausgereicht, waren es ein Jahr zuvor noch 1.706. Dieser Abwärtstrend lässt sich seit vielen Jahren beobachten.

Hierzu Susanne Schaper, Fraktionsvorsitzende: „Auch wenn die Anzahl der Empfänger:innen sozialer Leistungen in Chemnitz leicht sinkt, erfolgt dies – im Verhältnis gesehen – nicht im Mindesten in dem Maße, wie die Anzahl der Chemnitz-Pass-Inhaber:innen nachlässt. In den Jahren 2018 und 2019 bean-

tragten ihn ca. 12 % der Berechtigten, Ende 2020 waren es mit 1740 Pässen nicht einmal 8 % . Und der Abstieg setzte sich zu Ende 2021 fort (1347).



Ich finde es schade, dass das Angebot der Stadt nicht angenommen wird. Die Gründe hierfür müssen dringend evaluiert und es muss überlegt werden, wie der Chemnitz-Pass attraktiver gestaltet werden kann, z. B. auch durch Erweiterung

des Kreises der Anspruchsberechtigten. Wir müssen gemeinsam mit der Stadtverwaltung beraten, was wir noch tun können, damit Berechtigte von dieser Möglichkeit erfahren und sie nutzen. Insbesondere in der heutigen Zeit, in der alles teurer wird, sollten wir schauen, dass möglichst viele Menschen die Angebote von Bildung, Kultur und Sport nutzen können.“

Hintergrund: Mit dem Chemnitz-Pass haben Bezieher:innen sozialer Leistungen die Möglichkeit, öffentliche oder private Einrichtungen kostengünstiger zu besuchen. Dies betrifft u. a. Museen und Ausstellungen, Bäder und Tierpark, Parkseilbahn, Stadtbibliothek, Musikschule und Ferienlager.

Das Wichtigste aus dem Stadtrat vom 13. Juli 2022

Bevor der Stadtrat in seine wohlverdiente Sommerpause eintreten konnte, standen noch wichtige Entscheidungen auf der Tagesordnung.

Wir verabschiedeten unseren geschätzten Bürgermeister Miko Runkel, der nach 14 Jahren Amtszeit nun anderen Aufgaben nachgehen wird. Wir danken ihm für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Viele Diskussionen gab es zu den Beschlussvorlagen **Straßenreinigungssatzung und Straßenreinigungsgebührensatzung**. Unsere Fraktionsmitglieder haben diesen mehrheitlich nicht zugestimmt, vor allem aus den Gründen, dass aktuell immer mehr Kostensteigerungen auf die Bürgerinnen und Bürger zukommen.

Dass unsere Fraktion dem **Verkauf des Garagengrundstückes an der Charlottenstraße** an einen privaten Investor nicht zustimmen konnte, begründete Hans-Joachim Siegel: „Sechs Monate nach Beginn des Vertragsverhältnisses mit die-



sen 300 bis 350 Garagenmitgliedern, ohne mit ihnen vorher ein Wort zu wechseln, wird nun dem Stadtrat diese Vorlage unterbreitet. Das ist dreistes Gebaren entgegen Treue und Glauben. Der Stadtrat hält sich nicht an die selbst gefassten Beschlüsse!“. Die Vorlage wur-

de vom Stadtrat leider mehrheitlich bestätigt.

Unsere Fraktionsgemeinschaft hatte in dieser Stadtratssitzung mehrere Beschlussanträge auf der Tagesordnung:

Mit den Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und SPD haben wir mit einem Beschlussantrag das Ansinnen der freien Träger der Jugendhilfe und der Wohlfahrtspflege und deren Bitte nach einer **jährlichen Dynamisierung der Zuschüsse** aufgenommen. „Die Träger benötigen eine Dynamisierung der Zuwendungen, um die fachspezifische Qualität aufrechterhalten zu können, weiteren Personalabbau und die Einschränkung der Angebote verhindern zu können, für Fachkräfte attraktiv zu bleiben und einen fairen und kalkulierbaren Eigenmitteleinsatz sicherzustellen.“



begründete Hans-Joachim Siegel den Antrag. Es folgte eine intensive Diskussion, Fraktionen begründeten, warum sie nicht zustimmen könnten, und der Kämmerer, warum es eine Deckungsquelle bräuchte, um über den Antrag abzustimmen, der am Ende angenommen wurde.

Zur **Kompensation der Mehrausgaben für Essensversorgung** in Kindertageseinrichtungen und Schulen haben wir gemeinsam mit der SPD-Fraktion gefordert, dass im Austausch mit den Caterern ein Verfahren zu erarbeiten ist, wie deren Mehrausgaben, anteilig zu kompensieren und damit Kostensteigerungen zu verhindern bzw. rück-

gängig zu machen sind. „Uns ist bewusst, dass der Antrag nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist. Sowohl bei den Caterern, als auch den Eltern. Aber aktuell ist, glaube ich, jeder Tropfen hilfreich, der die immensen Kostensteigerungen in vielen Gebieten abmildert.“ begründete Sabine Brünler unseren Antrag, der nach Änderungen durch die Grünen und Einzelabstimmung in einigen Punkten angenommen wurde. Die konkret zur Verfügung zu stellenden Mittel von 180.000 EUR wurden vom Stadtrat jedoch nicht unterstützt.



In weiteren Beschlussanträge unserer Fraktionen ging es um folgende Dinge:

- Die Umsetzung des Satzungsbeschlusses zum Bebauungsplan des Grünzugs Pleißenbach (einstimmig angenommen).
- Die Ausreichung von Restmitteln aus 2021 an Träger der freien Wohlfahrtspflege zum Ausgleich von Eigenmitteln, die aufgrund der Corona-Pandemie nur unter erschwerten Bedingungen und nicht in der antragsgemäß geforderten Höhe erwirtschaftet werden konnten (mehrheitlich abgelehnt).
- Die Erarbeitung von Innenbereichssatzungen in den Ortschaften zur Vereinfachung für eine Lückenbebauung (mehrheitlich angenommen).
- Die Verbesserung der praktischen Handhabbarkeit der Förderrichtlinie "KulturErhalt" des SMWK (mehrheitlich angenommen).

Den ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Homepage.

Unsere Ortschaftsräte berichten von ihrer Arbeit

Seit 23 Jahren bin ich für DIE LINKE im Ortschaftsrat Wittgensdorf tätig., davon 18 Jahre als stellvertretender Ortsvorsteher. Montags stehe ich aller 4 Wochen in einer Bürgersprechstunde zur Verfügung.

Die Anliegen und Probleme in unserer Ortschaft sind vielfältig und einige begleiten mich schon ein paar Jahre, wie bspw. der dringende Bau der Turnhalle. Weitere Projekte, mit denen ich mich beschäftige, sind der Anbau eines Fahrstuhls an unserer Grundschule, die Bebauung von Einzelstandorten mit Wohnbebauung oder die Zusammenarbeit von Gewerbe und Ortschaftsrat. Ich unterstütze und kümmere mich um den Bereich Ortseingang Wittgensdorf und die Idee einer Raststation am Radweg mit Parkplätzen und Sanitäreinrichtungen.

Da ich seit 2022 Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins bin, set-



ze ich mich für das Anbringen von Historischen Ortstafeln an wichtigen Gebäuden im Ort ein und wirke auch tatkräftig mit.

Als Spielplatzpate kümmere ich mich um den Kinderspielplatz und

auch um die Errichtung eines Bolzplatzes im Zentrum. Dort hatte ich mit Herrn Börner die Initiative ergriffen und gemeinsam mit dem Grünflächenamt eine Neuerrichtung erreichen können.

Kai Tietze



Seit 2019 sitze ich im Ortschaftsrat Grüna. Ich bin gerne für meinen Ortsteil ehrenamtlich aktiv, weil ich mich dadurch für meine Mitbürgerinnen und Mitbürger und ihre Wünsche einsetzen kann.

Gerade das Miteinander untereinander ist mir ein wichtiges Anliegen, so dass ich mich bspw. für folgende Anliegen stark gemacht

habe bzw. mich weiter dafür einsetze: die Gründung eines neuen Jugendclubs in Grüna; die Ermöglichung einer Begegnungsstätte am Bolzplatz, zum Beispiel durch die Aufstellung einer kleinen Bühne, Picknickhütten, Grillplatz oder eine kleine BMX- Bahn; mehr Sitzgelegenheiten im und am Wald.

Wenn man am Stadtrand wohnt

und kein eigenes Auto besitzt, ist man in seiner eigenen Mobilität oft eingeschränkt. Daher setze ich auch hier einen meiner Schwerpunkte im Ortschaftsrat. So setze ich mich weiter für die Pendelbuslinie zwischen Mittelbach und Grüna ein. Aber es muss auch schnell ein Radweg auf der alten Bahnlinie eingerichtet und am besten mit den Orten verbunden werden, wo die Menschen häufig anzutreffen sind.

Aber auch für anderen Anliegen findet man bei mir immer ein offenes Ohr. Sei es der Erhalt und die Neugestaltung der Teiche in Grüna, der Bau einer neuen Turnhalle für unseren Handballverein, eine gute und faire Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel an Vereine in Grüna oder die Änderung der Satzung zur Baugestaltung im Ort. Falls Sie ein Anliegen haben, sprechen Sie mich einfach an.

Mario Schönfeld

Fraktionsgemeinschaft unterwegs

Die Arbeit eines Stadtrates / einer Stadträtin besteht nicht nur aus Gremiensitzungen. Auch viele Termine außerhalb des Rathauses werden wahrgenommen. Hier ein kleiner Einblick, wo unsere Stadträt:innen in den letzten Wochen überall unterwegs waren.



Von links nach rechts: Treffen mit Vertreter:innen der GEW Sachsen und Erzieher:innen; Spatenstich für das neue Bahngelände der Parkeisenbahn Chemnitz; Einweihung einer Tafel an der Beimler-Stele in Gablenz für alle Chemnitzer:innen, die in den Jahren 1936 bis 1939 in Spanien die Republik verteidigten; Landesauswahl zum Bundeswettbewerb der Jugendfeuerwehren; Richtfest des neuen Schwimmsportkomplexes Bernsdorf; Besichtigung des neuen Eiszeitspielfeldes im Tierpark; Teilnahme am Kulturflohmärkte in der Stadtwirtschaft auf dem Sonnenberg; Vernissage der Ausstellung „Frauenorte Sachsen“ im Rathaus.

Nachgefragt

Auch in den vergangenen Wochen haben sich unsere Stadträt:innen mit diversen Anliegen an die Stadtverwaltung gewandt.

So hat sich unsere Fraktionsvorsitzende Susanne Schaper nach den Resten von Baustellen im Flussbett der Chemnitz an der Hartmannstraße erkundigt und wann diese beseitigt werden.

Thomas Scherzberg wollte wissen, wann endlich die Leitungsstelle des Umweltzentrums nach dem Weggang von Herrn Hastedt vor einem Jahr wieder besetzt wird.

Zu den Themen Schulanmeldungen, Unterstützung der Chemnitzer Caterer sowie die gesperrte Zufahrt zu den Erholungsgärten im Stadtpark hat unsere Stadträtin Sabine

Brünler Erkundigungen eingeholt.

Weitere Anfragen zu Kinderarmut, Chemnitz-Pass, Sozialbestattungen und befristeten Beschäftigungen wurden ebenfalls beantwortet.

Die genauen Fragen und Antworten der Stadtverwaltung können auf unserer Homepage nachgelesen werden.

Impressum

Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI im Chemnitzer Stadtrat
Redaktion: Anja Schale, Geschäftsführerin
Markt 1, Zimmer 112 a
09111 Chemnitz

Telefon: 0371/488 13 20
E-Mail: linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de
www.linksfraktion-chemnitz.de
facebook.de/FraktionDieLinkeChemnitz